

RegioEnergie 2014 – Die bekannte Messe für Erneuerbare Energie und Energiesparen kommt nach Neu-Isenburg: Samstag bis Sonntag, 6.–7. September 2014 in der Hugenottenhalle



Die Umweltmesse RegioEnergie kommt nach Neu-Isenburg: Nachdem bereit zweimal das Dreieicher Bürgerhaus Schauplatz der Messe war, dreht sich dieses Jahr in der Hugenottenhalle alles um die Energie in Bürgerhand. Zahlreiche Handwerker, Hersteller Energieberater und Architekten aus der Region zeigen ihr Angebot und geben Auskunft, welche Maßnahmen für Privathaushalte, Gewerbetunden aber auch kommunale Einrichtungen technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll sind. Das reicht von der Energieeinsparung durch verbesserte Isolierung und moderne Fenster über wirtschaftlichere Heizungen und sparsamere Geräte im Haushalt bis hin zur Energieerzeugung und -speicherung durch Photovoltaik auf dem eigenen Dach und Speichertechnologie im eigenen Keller.

Ein Schwerpunktthema wird in diesem Jahr die umweltfreundliche Mobilität sein, daher werden die Stärken von Elektro- und Erdgasfahrzeugen gezeigt. Neben der Technik zum Anfassen gibt es aber auch fundierte Hintergrundinformationen: So wird zum Beispiel Professor Jürgen Follmann von der Hochschule Darmstadt zum Thema klimafreundliche Verkehrsplanung im Ballungsraum sprechen. Weitere Referenten aus dem Bereich der erneuer-

baren Energien werden in Fachvorträgen über die neuesten technischen Entwicklungen aber auch über Fördermöglichkeiten informieren.

Überhaupt hat es das Programm der RegioEnergie 2014 in sich. Passend zum Schwerpunktthema „Umweltfreundliche Mobilität“ wird die RegioEnergie Startpunkt für das Neu-Isenburger „Stadtradeln“, bei dem zahlreiche Teams um die meisten mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer konkurrieren. Sportlich ist auch die Neu-Isenburger Feuerwehr, die Kinder und Jugendliche zum Kistenklettern und einer Wasserspritzaktion einlädt.

Unter dem Motto „Energie der Zukunft – Zukunft der Energie (Visionen für das Jahr 2050)“, hat der Verein BBB – Energiewende in der Region e.V. eine Kunstaktion für Jugendliche ausgeschrieben. Unter den besten 30 Arbeiten soll auf der Messe ein Publikumspreis ermittelt werden. Daneben können sich die Besucher auf ein kleines Quiz freuen, bei dem es wertvolle Preise zu gewinnen gibt.

Besonders freuen dürfen sich die Fans der bekannten Schriftstellerin Gudrun Pausewang, Autorin des 2006 verfilmten Buchs „Die Wolke“, die aus einem ihrer Werke lesen und Bücher signieren wird.

Was unterscheidet die RegioEnergie von anderen Verbrauchermessen?

Das besondere an dieser Messe: Engagierte Bürgerinnen und Bürger haben sie organisiert. Viele Monate ehrenamtlicher Arbeit hat der gemeinnützige Verein „BBB – Energiewende in der Region“ in die Vorbereitung der Messe „von Bürgern, für Bürger“ gesteckt. Dazu Thomas Schupp, Vorsitzender des Vereins „Wir wollen zeigen, welche Chancen die Erneuerbaren Energien für uns alle bieten. Die Investition in Energiesparmaßnahmen oder gar eine eigene Solaranlage tut dem Geldbeutel gut und ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Erneuerbare Energien machen uns unabhängig vom gefährlichen Atomstrom, dem Klimakiller Kohle und Importprodukten wie Gas und Öl.“

Die Messe steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Oliver Quilling, der sie gemeinsam mit den Bürgermeistern von Neu-Isenburg, Dreieich und Langen, Herbert Hunkel, Dieter Zimmer und Frieder Gebhardt feierlich eröffnen wird.

Der Eintritt zur Messe ist frei. Weitere Einzelheiten zu Programm und Ablauf der Messe gibt es unter www.regioenergie-messe.de

20 Jahre Freundeskreis Stadtbibliothek

Von Peter Holle

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek Neu-Isenburg wird 20 Jahre jung. Zum Geburtstag gibt's am 13. Juli eine Matinee mit Jan Seghers.

Die Jubiläumsbroschüre ist in Arbeit, die Grußworte der Rathausoberen sind schon gesetzt. Landrat Oliver Quilling, Isenburger Bürgermeister von 1996 bis 2009, spricht da dem Verein „persönlich meine Anerkennung aus“ und schreibt: „Machen Sie weiter so!“ Der jetzige Verwaltungschef Herbert Hunkel bedankt sich „ganz herzlich“ bei den 80 Mitgliedern und freut sich „auch in Zukunft auf eine hervorragende Zusammenarbeit“. Kulturdezernent Theo Wershoven rühmt gar die „fruchtbare Liaison“ zwischen Stadt und Freundeskreis und resümiert: „Wir sind mit Ihnen auf einem guten Weg.“

Das war nicht immer so, schon gar nicht im Sommer 1994, als der Freundeskreis von 21 Lesern gegründet wurde, unter ihnen Buch-

händler, Journalisten, Bibliothekare, Pfarrer. Die „Offenbach Post“ meldet: „... soll die Initiative (...) im Rathaus nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen worden sein“. Und Margit Rützel-Banz, Vorsitzende seit 1999, erinnert sich „mit gemischten Gefühlen“: „Einige im Rathaus empfanden das wohl als Affront, dass überhaupt so ein Verein gegründet wurde.“

Kein Wunder, denn der Zusammenschluss setzte den Kommunalpolitikern ja kräftig zu. Gründe: Die Stadt war in Finanznot geraten, an der Bibliothek sollte gespart werden. Der Anschaffungsetat für Bücher war halbiert worden, die Westend-Zweigstelle sollte dichtgemacht, eine Ausleihgebühr von „50 Pfennig pro Medieneinheit“ den Lesern abgeknöpft werden.

Dagegen machte der Freundeskreis Front, verstand sich als Bürgerinitiative und Lobby für die Bibliothek, als deren unabhängiger

Sponsor. Er sammelte Geld – bis heute 55.000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen, aus den Erlösen von 40 Bücherbasaren und aus Spenden. Damit sind unter anderem PCs und technisches Equipment angeschafft, Kinderbibliotheken möbliert und das „Lesecafé“ in Betrieb genommen worden. Man hat Kinderfeste, Lesungen, Konzerte arrangiert/finanziert. Mitglieder leisteten 2.700 ehrenamtlich-unentgeltliche Arbeitsstunden.

Doch es geht bei weitem nicht nur ums Geld. Der Freundeskreis macht auch Reklame für „seine“ Bücherei, setzt die Isenburger Parteien mit „Wahlprüfsteinen“ unter Druck, kämpft für eine Erweiterung der Bibliothekshauptstelle und den Ausbau des Filial-Netzes. Mit Erfolg. Während andernorts Dependancen geschlossen werden, kommt in Isenburg was dazu: Westend-Bibliothek, Bücherei Zeppelinheim und – 2015 – das Bildungszentrum an der Ludwig-Uhland-Schule Gravenbruch.